

HaiQ

von Claudia Brefeld und Thomas Opfermann

(Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Bitte an: haiq@haiku.de)

Renate Straetling lässt uns in ihrem folgenden Beitrag an ihren „Überlegungen zum Haiku und den heutigen Neologismen des digitalen Lebens“ teilhaben:

„In SG 131 ging es um experimentelle Formen, in SG 132 und SG 133 um das Leben mit der Pandemie, für die es viele neue treffende Wörter gibt, da allerorten Ausdrücke lebendig, gar im Stress der medizinischen Hilfe verwendet werden.

sms

mein tippfehler umrundet die welt

Haiga von C. Blumentrath, in: www.haiku-heute.de (Juli 2021)

oder vielleicht

breaking news

Tippfehler eilt um Erde

Alarmbereitschaft!

Renate Straetling

Anschaulicher als diese Haiku, die sich auf mobile Kurznachrichten SMS mit einer weltweiten Reichweite beziehen, kann man die um sich greifende und ergreifende Wirkung kommunizierter Haiku kaum beschreiben.

Damit sind wir bereits bei einem der wesentlichen Aspekte des Haiku, das aus dem authentischen, aktiven Leben entspringt, und der Dichtende – sich in medias res befindend – die sprachliche Umsetzung zu diesem Zeitpunkt nicht zutreffender fassen kann, weil die Situation anders proportioniert ist als in der traditionellen Sprache darstellbar.

Und kann und soll eine neue Wortschöpfung gerade deshalb nicht in

die kurzlyrische Dichtkunst Eingang finden – oder muss sie sich sogar Zutritt verschaffen? Wie stehen wir zu diesen Neologismen, die sich allerorten und auch aus anderen Sprachen, vor allem dem IT-nahen Amerikanischen entlehnt, in der Literatur verbreiten und vermehren und sich mit einer dem Zeittakt des Internets bemessenen Ausbreitungsgeschwindigkeit regelrecht überschlagen? Und kribbelt es nicht jedem in den Fingerspitzen, mit diesen piffigen neuen Wörtern zu spielen?

Durch die Pandemie und die in allen Ländern praktizierten Lockdowns zur Eindämmung der Ansteckungsgefahren durch das blind übergreifende Corona-Virus angestoßen, verwenden die Menschen und auch die Haiku-Dichtenden weltweit öfters als zuvor das World Wide Web, Videokonferenzen und für die kontaktlosen Beziehungen und Verbindungen die E-Mail-Sendungen, sodass Neologismen sich noch schneller durchsetzen. Die Wege der Sprache bieten mit selbsterklärenden, umfassenden Wörtern (Inzidenz, Schnelltest, Lockdown, Hamsteritis, Abstandsgebot, u. v. m.); laut IDS (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache) sind es im November 2020 bereits 1.000 neue Wörter (wie z. B. Inzidenz, Schnelltest, Lockdown, Hamsteritis, Abstandsgebot), die im Großen und Ganzen diese erstmalige und besondere Situation schnell kommunizierbar machen. Diese neuen Wörter machen die Last erträglicher, und die Haiku, die dies in Dichtkunst ausdrücken, geben zum Beispiel Mitempfinden wie dieses:

der erste Geburtstag meines Sohnes
ich drücke den Aufnahme-Button
in Zoom

Maya Daneva in: SG 132 / HaiQ

Ohne Ortsangabe –
den Grabstein des Vaters
auf facebook gefunden

Renate Straetling, in: Meine Haiku XI (2021)